



Interpellation Einbürgerungshürden abbauen

Die Einbürgerungsquote in der Schweiz liegt bei weniger als 6% oder in absoluten Zahlen ausgedrückt: Von ungefähr 900'000 Menschen, die die Anforderungen für eine Einbürgerung erfüllen, stellen jährlich nur rund 30'000 bis 40'000 ein Gesuch. Aus demokratiepolitischer Sicht ist dies problematisch. Es ist im Interesse der Schweiz, dass Menschen, deren Zukunft in der Schweiz liegt, diese auch mitgestalten können.

Gründe, weshalb nicht mehr Gesuche eingereicht werden, gibt es viele: Mangelnde Kenntnisse über das Verfahren, hohe Kosten, hohe Hürden (Einbürgerungskurs, Formulare, Beilagen) oder Angst vor einer Ablehnung (z.B. aufgrund Negativberichte über die Willkür in Einsiedeln oder kürzlich in Buchs AG).

Diesen Gründen kann, zumindest teilweise, entgegengewirkt werden. Unter dem Motto „Ganz dazugehören“ werden im Kanton Basel-Stadt beispielsweise sämtliche Ausländerinnen und Ausländer, welche die gesetzliche Aufenthaltsdauer erfüllen, persönlich angeschrieben. Der Kanton Genf fokussiert seine Bemühungen insbesondere auf junge Erwachsene.

Zürich macht mit Flyern auf die Einbürgerung und die Änderungen per 01.01.2018 aufmerksam und setzt damit ein wichtiges Zeichen. Daneben informieren sie umfassend über die Möglichkeiten der Partizipation und bieten sogar ein Online-Einbürgerungsformular an.

Einzelne Hindernisse können einfach und kostengünstig gesenkt werden:

- Gut verständliche Informationen auf der Website zum Einbürgerungsverfahren (inkl. nötiger Formulare)
- Erstellung und Verteilen eines Informationsflyers rund um die Einbürgerung
- Sammlung häufiger Fragen und deren Antworten.
- Hinweis, dass ein Antrag auf eine Gebührenreduktion für die Behandlung des Einbürgerungsgesuches gestellt werden kann.

Ich bitte den Stadtrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Ist es dem Stadtrat auch ein zentrales Anliegen, dass Migrantinnen und Migranten ganz dazugehören und ist er bereit, sich dafür aktiver einzusetzen?
2. Kann sich der Stadtrat vorstellen, die Mitmenschen, welche die gesetzlichen Minimalbedingungen erfüllen persönlich anzuschreiben und zur Einreichung der Einbürgerungsunterlagen sowie zur Einbürgerungsberatung einzuladen?
3. Welche Pläne besitzt der Stadtrat um die Mitbürger der 3. Generation über die Änderungen per 01.01.2018 und das erleichterte Einbürgerungsverfahren zu informieren?
4. Wie steht der Stadtrat zu einem wiederkehrenden Informationsabend für Migrant/innen zum Thema Einbürgerung, analog wie in Basel Stadt und Bern?

Erstunterzeichner

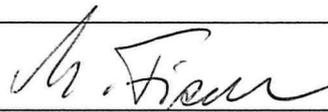
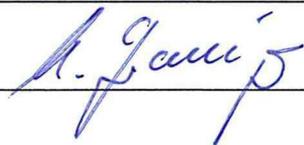

Arber Bullakaj

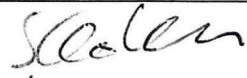
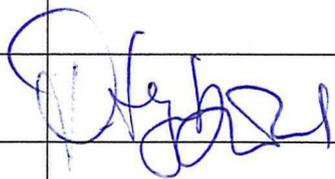
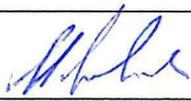
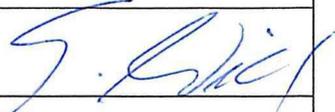
Parlamentarischer Vorstoss:

Interpellation:
Einbürgerungshürden abbauen

Erstunterzeichnende Person:

Arber Bullakaj, SP

Name/Vorname/Partei	Unterschrift
Ammann Schläpfer Silvia, SP	
Bachmann Adrian, FDP	
Böhi Erwin, SVP	
Bosshart Roland M., CVP	
Breu Mario, FDP	
Bullakaj Arber, SP	
Büsser Benjamin, SVP	
Egli Ursula, SVP	
Etter Urs, FDP	
Fischer Michael, GRÜNE prowil	
Flückiger Marc, FDP	
Gähwiler Susanne, SP	
Gehrig Christoph, CVP	
Gehrig Reto, CVP	
Gerber Daniel, FDP	
Grämiger Christa, CVP	
Hasler Christine, CVP	
Häusermann Erika, glp	
Hinder Thomas, SVP	
Hürsch Christoph, CVP	

Name/Vorname/Partei	Unterschrift
Kauf Luc, GRÜNE prowil	
Koller Sebastian, GRÜNE, Junge Grüne & KulturfreundInnen	
Lerch Patrik, SVP	
Luginbühl Dora, SP	
Malgaroli Marcel, FDP	
Mettler Marianne, SP	
Moser Hans, CVP	
Noger Eva, GRÜNE prowil	
Rutz Roman, EVP	
Sarbach Michael, GRÜNE prowil	
Schär Ruedi, CVP	
Scherrer Louis, SVP	
Schweizer Erwin, CVP	
Schweizer Jannik, Jungfreisinnige	
Senti Andreas, SVP	
Shitsetsang Jigme, FDP	
Stieger Pascal, SVP	
Trüb Nathanael, SVP	
Wick Guido, GRÜNE prowil	
Zahner Mark, SP	